

Bestandsentwicklung, Biotop, Siedlungsdichte, Fortpflanzungsbiologie, Wanderungen, Ringfunde, Nahrung und Gefährdung/Schutz abgehandelt werden. Bei den regelmäßigen Brutvogelarten schwankt die Länge der Abhandlungen zwischen 3 (u.a. Gartenbaumläufer) und 15 Seiten (Raubwürger), was nicht unbedingt immer dem vorhandenen Datenmaterial sondern auch dem Ehrgeiz des Bearbeiters geschuldet sein mag. Einen sehr wichtigen Bestandteil des Bandes liefern die ausgiebigen Datenanalysen aus den intensiven Höhlenbrüterprogrammen im Raum Braunschweig und im Harz. Eine Fundgrube ist zudem die sehr lange Literaturliste von über 1300 Zitaten.

Etwas störend bei vorliegendem Werk ist das Fehlen von Abbildungs- und Tabellen-nummerierungen, insbesondere bei mehreren Hinweisen auf einer Doppelseite (z.B. 5 Tabellen auf den Seiten 52/53 und 70/71), die das Suchen unnötig erschweren. Der Abschnitt zur Nahrung ist zu wenig informativ, zumindest die Hauptnahrung hätte Erwähnung verdient, nicht nur die Besonderheiten. Ansonsten gibt es jedoch kaum größere Mängel an diesem Werk, abgesehen vielleicht von der (fast schon üblichen) über Jahrzehnte andauernden Bearbeitungszeit des Gesamtwerkes. Dessen Fertigstellung ist auch trotz dieses gewaltigen Schrittes noch lange nicht abzusehen, fehlen doch noch drei Singvogelbände, der Allgemeine Teil und die Bibliographie. Man kann den Verantwortlichen nur wünschen, daß sie weiterhin mit vollstem Elan den Fortgang der weit über die Grenzen Niedersachsens und Bremens hinweg bedeutsamen Avifauna vorantreiben können und den Abschluss des Werkes mit der wachsenden Leserschaft in wenigen Jahren ausgiebig feiern können. Vielleicht nach der Avifauna Baden-Württembergs??

H.-G. Bauer

---

## Nachrichten

### **„Kompendium der Vögel Mitteleuropas“, Aufruf zur Mithilfe**

Das „Kompendium der Vögel Mitteleuropas“, eines der Standardwerke der ornithologischen Literatur deutscher Sprache, soll neu bearbeitet werden. Dazu ist geplant, die beiden Bände „Nichtsingvögel“ (Erscheinungsjahr 1985) und „Singvögel“ (1993) von E. BEZZEL mit dem Buch „Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung“ von H.-G. BAUER & P. BERTHOLD (1996) zu einem dreibändigen Werk zu vereinen und zu aktualisieren. Damit die immense Arbeit wirklich aktuellen Stand erreicht, werden alle jetzigen und zukünftigen Nutzer dieser Werke gebeten, im Vorfeld der Überarbeitung Einfluss auf das Endprodukt zu nehmen. Um kritische Meinungsäußerung vor allem zu folgenden Punkten wird gebeten:

- kritische Anmerkungen und Anregungen zu Aufmachung und Layout der Bände
- Anregungen zu Inhalt und Umfang der Textbeiträge unter den in der jetzigen Version verwendeten Stichworten
- Hinweise auf wichtige Literatur und evtl. Angaben zu aktuellen Bestandsentwicklungen
- welche wissenschaftlichen Fortschritte sollen ins Kompendium aufgenommen werden?
- Hinweise auf Gefährdung und Schutzmaßnahmen
- Konkrete Hinweise zu einzelnen Arten auf möglicherweise versteckte Literatur, eigene Arbeiten usw.
- Hinweise auf Fehler oder Auslassungen in den bisherigen Bänden.

Alle Hinweise, die zu einer Verbesserung des Werkes beitragen können, werden in der Danksagung im Kompendium gewürdigt. Bitte senden Sie ihre Anmerkungen und Hinweise per Post an Dr. Hans-Günther Bauer, Vogelwarte Radolfzell, Schlossallee 2, 78315 Radolfzell oder über e-mail an <bauer@vowa.ornithol.mpg.de>. Schon im Voraus herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

### **Farbberingte Kiebitze**

In den Rieselfeldern Münster (Westfalen) werden seit 1994 Kiebitze für brutbiologische Untersuchungen individuell farbmarkiert. Sie erhalten eine Ringkombination aus bis zu 5 Farbringen und einem Kennring der Vogelwarte. Folgende Farben treten zusammen auf: rot, gelb, hellblau, schwarz, ab 1999 auch: weiß, violett, hell-

grün, schwarz. An jedem Bein sind untertarsal zwei Ringe angebracht (Farbringe und Metallring). Obertarsal kann pro Seite ein Farbring vorhanden sein. Ablesungen (auch unvollständige) zusammen mit dem Namen des Ablesers, dem Fundort, Datum und Uhrzeit (nach Möglichkeit auch Angaben zum Verhalten, zur Trupfgröße, etc.) bitte an folgende Anschrift senden: IMMOGEN BLÜHDORN, Biologische Station Rieselfelder Münster, Coermühle 181, 48157 Münster; e-mail: ib.biolstat.ms@t-online.de. Finder bekommen die Beringungsdaten und bisherigen Ablesedaten „ihres Kiebitzes“ zugeschickt!

### Die „European Ornithologists“ Union: Tagungen, Mitgliedschaft, Publikationen.

Bereits in den 1980er Jahren spielten eine Reihe von Ornithologen mit dem Gedanken, eine europäische ornithologische Gesellschaft zu gründen. Derartige Überlegungen wurden konkreter mit der Bildung einer speziellen Arbeitsgruppe und einem ersten Treffen ihrer Mitglieder 1993 in der Vogelwarte Radolfzell (Vogelwarte 37: 234, 1994). Danach machten die Aufbauarbeiten für eine derartige Gesellschaft langsam aber stetig Fortschritte, und im August 1997 konnte schließlich in einer Gründungsversammlung im Rahmen einer ersten wissenschaftlichen Tagung in Bologna, Italien, die „European Ornithologists' Union“ (EOU) offiziell ins Leben gerufen werden. In Bologna wurde zudem vereinbart, künftig im Rahmen der EOU alle zwei Jahre eine wissenschaftliche Tagung zu veranstalten, für Interessenten die Möglichkeit zur ständigen Mitgliedschaft einzurichten und – wenn möglich – auch ein spezielles Publikationsorgan zu schaffen (J.Ornithol. 139: 85, 1998). Was sich seither realisieren ließ, ist die 2. Tagung der EOU. Sie fand auf Einladung einer Reihe von polnischen Institutionen vom 15. – 18. September 1999 in Gdansk, Polen, statt. Während an der Gründungsversammlung in Bologna etwa 250 offizielle Teilnehmer anwesend waren, hatten sich zur Tagung in Gdansk über 370 Ornithologen eingefunden, darunter sehr viele Teilnehmer aus östlichen Ländern, sodass es zu einer hervorragenden, äußerst stimulierenden „Ost-West“-Begegnung kam. Die Zahl der Autoren, die in Gdansk in Vorträgen oder Postern Daten und Ergebnisse ihrer Untersuchungen präsentierten, belief sich auf rund 500. Damit war auch diese zweite EOU-Tagung ein voller Erfolg und demonstrierte eindrucksvoll, dass die Gesellschaft inzwischen auf eigenen Füßen steht und ihren Weg machen wird. Die 3. Tagung wird auf Einladung verschiedener niederländischer Organisationen 2001 im Biological Centre in Haren bei Groningen, Holland, stattfinden, und zwar voraussichtlich vom 22.–27. August, und für die 4. Tagung sind Planungen für 2003 in Ungarn im Gang.

Erfreulicherweise zeigt sich auch im Hinblick auf die Mitgliedschaft und ein eigenes Publikationsorgan nach bisher erfolglosen Bemühungen in einer Reihe von europäischen Ländern ein Silberstreifen am Horizont. Und zwar hat die ALA – die Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz – bei entsprechender vertraglicher Regelung dreierlei in Aussicht gestellt: 1) Mitgliedsbeiträge von registrierten EOU-Mitgliedern in der Schweiz in Empfang zu nehmen und zu verwalten, sodass ständige Mitgliedschaft in der Gesellschaft möglich wird und die EOU eine finanzielle Basis erhält, 2) das Mitgliederverzeichnis der EOU zu führen und 3) eine Art von EOU-Journal einzurichten, u.a. durch Druckraumeinsparungen beim „Ornithologischen Beobachter“. Dieses großartige Angebot als Verhandlungsbasis gilt es nun zu diskutieren und nach hoffentlich erfolgreichen Verhandlungen vertraglich zu fixieren, damit getroffene Vereinbarungen im Rahmen der einschlägigen Gesetze in Kraft treten können. Wenn sich die in Aussicht gestellten Vorhaben realisieren lassen, wäre die EOU aus allen Anlaufschwierigkeiten heraus und sie wäre in absehbarer Zeit eine wohl etablierte wissenschaftliche Gesellschaft. Für die Realisierung der anstehenden Pläne wurde v.a. für die Verhandlungen mit der ALA eine kleine Arbeitsgruppe eingerichtet (JAQUES BLONDEL - als neuer Präsident der EOU - und PETER BERTHOLD als wieder gewähltes Ratsmitglied). Als gutes Omen für die weiteren Vorhaben ist zu werten, dass sich LUKAS JENNI von der Schweizerischen Vogelwarte Sempach in Gdansk zum Schatzmeister der EOU wählen ließ. Im Übrigen wurden die meisten Vorstands- und Ratsmitglieder der EOU (J.Ornithol. 139: 85, 1998), soweit sie nicht freiwillig ausgeschieden sind, in Gdansk in ihren alten Funktionen bestätigt oder in neue gewählt, und einige Ratsmitglieder wurden neu hinzu gewählt. Darüber wird später im neuen Publikationsorgan der EOU oder in den Proceedings der Tagung in Gdansk berichtet werden. Auf der Tagung in Gdansk wurden auch die Proceedings der Bologna-Tagung als Vorabdruck vorgestellt, und sie werden nach Mitteilung von FERNANDO SPINA – dem Herausgeber – den Teilnehmern der Bologna-Tagung in Bälde zugesandt werden.

Peter Berthold

(Forschungsstelle für Ornithologie der Max-Planck-Gesellschaft, Vogelwarte Radolfzell)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1999/2000

Band/Volume: [40\\_1999](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nachrichten 158-159](#)